

Zehn Thesen zur sozialen und ökonomischen Situation Deutschlands an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

These 1

Die gegenwärtigen und künftig zu erwartenden strukturellen, ökonomische und sozialen Veränderungen in Deutschland erfordern mehr Innovationen und neue Ideen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Motivation der Bevölkerung. Diese muß jedoch zunächst mit den Realitäten konfrontiert werden. Es ist inzwischen klar, daß sich die Verhältnisse in Ost- und Westdeutschland nicht – wie ursprünglich versprochen – in wenigen Jahren angleichen können. Selbst bei optimistischen Prognosen werden die neuen Bundesländer erst in etwa 25 Jahren 75 Prozent der Wirtschaftskraft des Westens erreichen. Um Enttäuschungen zu vermeiden, müssen politische Ziele sich an der Machbarkeit orientieren.

These 2

Wir brauchen in Deutschland politische Schritte mit einer längeren Perspektive. Folgende wichtige Komponenten sind für die Gesundung Deutschlands nötig:

- Umbau der Sozialversicherung;
- Renovierung der öffentlichen Finanzwirtschaft;
- längeres Anhalten der Realeinkommen;
- Verzicht auf weitere DM-Aufwertungen;
- eine umfassende Deregulierung auf allen Gebieten.

These 3

Ein verstärkter Wettbewerb, der zur Effizienzsteigerung dringend erforderlich ist, bedeutet nicht gleichzeitig niedrige Sozialstandards. Der Wohlstand muß aber durch besondere Leistungen gerechtfertigt sein. Nur eine produktive Volkswirtschaft kann sich hohe Sozialstandards leisten. Leistung durch Wettbewerb und sozialer Ausgleich müssen sich gegenseitig ergänzen.

These 4

Forschung und Wissenschaft sind der Schlüssel zur langfristigen Gesundung. Wer diesen Schlüssel weiterhin vernachlässigt, wird in Zukunft entweder weitere Arbeitslosigkeit oder eine Absenkung unseres allgemeinen Lebensstandards bewirken.

These 5

Zugunsten der wissenschaftlichen Grundlagenforschung, der anwendungsorientierten Forschung und der Entwicklung von Spitzentechnologien ist eine langanhaltende Kraftanstrengung notwendig. Deutschland muß wieder in der Lage sein, solche Spitzentechnologien zu produzieren und zu exportieren, die in anderen Gesellschaften derzeit noch nicht hergestellt werden. Dazu ist eine bessere und noch zu verstärkende Zusammenarbeit zwischen der staatlich finanzierten Forschung und der Industrie notwendig.

These 6

Eine durchgreifende Erneuerung der Universitäten muß in Angriff genommen werden, um den forscherschen Aufschwung zu beflügeln. Deutschland braucht Wettbewerb zwischen den Universitäten und deshalb keine vom Staat regulierte Selbstverwaltung. Ein professionelles Management der Hochschulen ist unabdingbar. Die Fachhochschulen können für professionelles Management und Wettbewerbsfähigkeit ein gutes Beispiel abgeben.

These 7

Anstelle mehrerer bisheriger Bundesministerien (einschließlich des Wirtschaftsministeriums) braucht Deutschland ein Ministerium für Forschung, Technologie und Industrie. Aufgabe dieses Ministeriums muß u. a. die Mobilisierung von Projektmitteln der Wirtschaft für die Hochschulen sein. Dafür ist auch eine steuerliche Förderung privatwirtschaftlicher Forschung und Entwicklung nötig.

These 8

Politik, Wissenschaft und Unternehmen müssen gemeinsam eine langanhaltende Aufklärungskampagne betreiben, um die psychotischen deutschen Ängste vor technologischer Innovation zu beseitigen. Ohne Innovation verurteilen wir uns selbst zum Verlust weiterer Arbeitsplätze und zu Verlusten des allgemeinen Lebensstandards.

These 9

Der Einzelne in Deutschland muß mehr Eigenverantwortung übernehmen. Durch sozialpolitische Entscheidungen der Parteien hat der Staat im Laufe der Zeit Finanzleistungen übernommen, die mit Solidarität und Unterstützung der sozial Schwachen nur noch wenig zu tun haben. Die Staatsaufgaben müssen daher überprüft werden. Dabei muß eine neue Balance zwischen Eigenverantwortung und Kollektivvorsorge gefunden werden. Allerdings darf der Begriff »sozial« nicht von unserem Verständnis von Marktwirtschaft getrennt werden. Nur eine sozial befriedete Gesellschaft wird auf Dauer effizient sein.

These 10

Gerade im Hinblick auf Europa muß sich Deutschlands innere Verfassung stabilisieren, um Vorbild einer wettbewerbsfähigen sozialen Marktwirtschaft zu sein. Die besondere Verantwortung liegt darin, daß Deutschland bewegende Kraft für die Schaffung eines freien, starken, stabilen und nach Osten erweiterten Europas sein muß.

Die Deutsche Nationalstiftung wurde 1993 gegründet. Ziel der Stiftung ist es, die Vereinigung der Deutschen und ihre kulturelle Identität in Europa zu fördern. Darüber hinaus nimmt die Deutsche Nationalstiftung zu drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft Stellung.

Info:

Deutsche Nationalstiftung, Feldbrunnenstraße 56, 20148 Hamburg,

Tel. 040-41 33 67 52

Fax 040-41 33 67 55

neuhaus@nationalstiftung.de

www.nationalstiftung.de